Rudolf Gaberel

Autor(en): **Hesse, Jeanne**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **50 (1963)**

Heft 10: **Zum 50jährigen Bestehen des Schweizerischen Werkbundes**

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

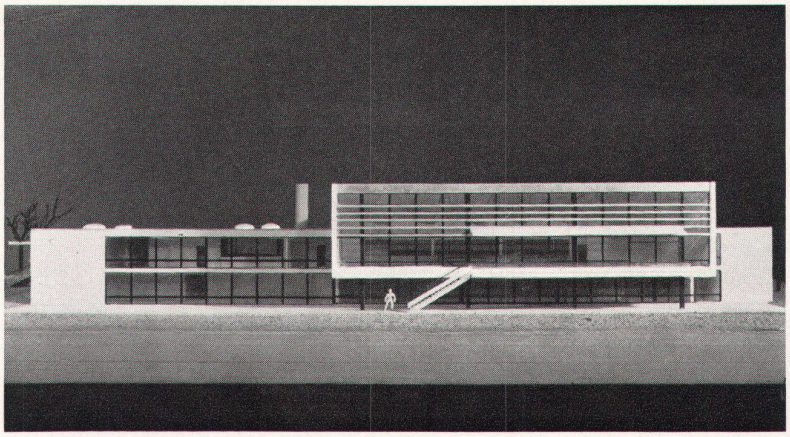
9

9
Miethaus in Lutry. Architekt: Alberto Sartoris BSA/SIA, Lutry

10
Wohlfahrtsgebäude der Geigy-Werke Schweizerhalle AG Architekten: Vischer BSA/SIA, Basel

Photos: 1 Pfeifer, Luzern; 3 Walter Grunder, Basel; 4 Fritz Maurer, Zürich; 5 Alfred Hablützel, Bern; 7 Moeschlin + Baur, Basel; 8 Stéphane Gagneux, Basel; 10 Peter Heman, Basel

Architekt BSA/SIA Rudolf Gaberel †
Photo: Alberto, Locarno



10

Alberto Sartoris, Lutry VD

Geboren am 2. Februar 1901 in Turin. Studien in der Schweiz und in Italien. Architekturpreis 1928. Tätigkeit als Stadtplaner, Architekt, Professor, Schriftsteller. Korrespondierendes Mitglied des Royal Institute of British Architects. Präsident des Comité permanent du jour mondial de l'urbanisme.
Bauten: Kirche in Lourtier, Cité-crémaillère; Satellitenstadt von Rebbio; Résidence internationale d'artistes et de savants auf den Kanarischen Inseln.

Ambrosius Vischer, Basel

Geboren am 22. Januar 1923 in Basel. Besuch der Schulen in Basel und Trogen. Studium an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich und an der Akademie der bildenden Künste in Wien mit Diplomabschluß 1952. Tätigkeit in den Architekturbüros Lesemann BSA, Genf, Schucan & Ziegler BSA, Zürich, Prof. Boltenstern, Wien, sowie beim Hochbauamt der Stadt Zürich. Seit 1955 eigenes Büro in Basel, als Partner von Paul und Peter Vischer, Architekten BSA/SIA, Basel.
Bauten: Wohnbauten in Basel und Umgebung; Geschäftshäuser in Basel, Frankfurt a. M. und Biel; Industriebauten in Basel, Schweizerhalle und Grenzach; Schulbauten in Basel.

Totentafel

Rudolf Gaberel, Arch. BSA/SIA, 1882–1963

Der Name des am 1. August verstorbenen Berners Rudolf Gaberel ist eng mit dem Ort seiner Tätigkeit – Davos – verbunden. Durch langwierige Krankheit früh dorthin verbannt, gestaltete und veränderte er diese Gebirgsstadt maßgeblich. Sein Werk dort sind die kubischen Bauten mit den klaren Fassaden. Schon aus den zwanziger Jahren stammen seine freischwebenden, 2 m tiefen Betonbalkons mit ihren horizontalen Röhrengeländern, die jeden Sonnenstrahl durchlassen; ebenso das verhältnismäßig hohe, isolierte flache Dach mit Abfluß nach innen (siehe Erwin Poeschel, DAS WERK Nr. 4, 1928).
Gaberel kämpfte für den Umbau des Davoser Rathauses; er sanierte das repräsentative Gebäude der Eisbahn. Er baute und renovierte während vierzig Jahren die Davoser Sanatorien, so daß er als Experte in der ganzen Schweiz bekannt war. Er entwarf unter anderem in Clavadel bei Davos einen vorbildlichen Sanatoriumsneubau mit Flugzeuggrundriß. Krönung seiner Aufträge war wohl das Kantonsspital in Chur.
Gaberel baute teuer und solide, also auf die Dauer vorteilhaft. Er interessierte sich für das Detail. Er entwarf dichte Fensterprofile, Fensterbänke ohne Eiszapfenbildung und Ski- und Schirmständer, die Anschluß an die Kanalisation haben. Trotzdem sind seine Bauten großzügig geplant. Er war für die damalige Sachlichkeit, wandte jedoch gern lebhafte Farben an.
Gaberel war streng gegen sich selbst, jedoch gütig und voller Humor gegenüber den Mitmenschen, besonders zu seinen Mitarbeitern, die ihn hochschätzten. Die letzten Jahre verbrachte er in Minusio. Mit Gaberels Tod verlieren wir einen Architekten, der die schweizerische Wertarbeit im besten Sinne vertrat.

Jeanne Hesse

Wettbewerbe

(ohne Verantwortung der Redaktion)

Entschieden

Home pour aveugles âgés à Ecublens

Le jury, composé de MM. Henri B. de Cerenville, ingénieur, Lausanne (Président); Paul Brunner, directeur de l'Asile des Aveugles, Lausanne; Jacques Favre, architecte SIA, Pully; Arthur Lozeron, architecte FAS/SIA, Genève; Marcel Maillard, architecte SIA, Lausanne; Etienne Porret, architecte FAS/SIA, chef du Service d'urbanisme de la Ville de Lausanne; Fernand Zumstein, notaire, Lausanne; suppléant: Renaud de Bos-